



Arnold Wiegand, Helmut Sudhoff, Richard Otte und Rudi Sudhoff (von links) gelten als Vorbilder der Kapelle, Thomas Emde (Dirigent) und Albrecht Schmidt (1. Vorsitzender) wissen das zu würdigen. Foto:Fuchs

Zum 120jährigen Jubiläum wird sich die Kapelle in neuen Uniformen präsentieren

Am 18. und 19. August feiern die „Schmidt`s“

WILDEMANN (fu). „Wir haben mit Gerhard Knorr einen guten Kameraden und Freund verloren“, so Vorsitzender Albrecht Schmidt bei der Jahreshauptversammlung der gleichnamigen Kapelle beim ehrenden Gedenken der verstorbenen Mitglieder. „Seine stete Bereitschaft zum Wohle der Kapelle, sein Humor, sein Einsatz um den Nachwuchs des Vereines machen deutlich, daß es schwer wird, diese Lücke zu schließen!“

Gut besucht war die JHV der „Schmidt`schen Kapelle“ im Jubiläumsjahr. Herzliche Grußworte des Vorsitzenden Albrecht Schmidt gingen an seine aktiven und passiven Mitglieder, an seine jugendlichen Musiker gleichermaßen, wie an seine „altgedienten“ Kameraden. So an Helmut und Rudi Sudhoff, Arnold Wiegand und Richard Otte, die sich über viele Jahrzehnte musikalisch und menschlich um die „Schmidt`s“ verdient gemacht haben. Grüße richtete der Vorsitzende an Bürgermeister Peter Wellenthin und seine Ratskollegen Helga Börker, Walter Schöttle und Albert Mahn. Neben Gerhard Knorr galt Lothar Sturm, Horst Stolle und Manfred Hildebrandt ein ehrendes Gedenken.

Der Jahresbericht von Albrecht Schmidt wies für 1994 ein großes Arbeitsprogramm aus, 49 Übungsabende und 42 Veranstaltungen wurden registriert. Vielfältig die Veranstaltungen, so gab es 14 Konzerte und Grillabende für die Kurverwaltung. Der Vorsitzende verwies auf eine gute Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung. 20 Jahre Kindergarten, Viehaustrieb, Stadt- und Sommerfest, Ständchen bei verschiedenen Anlässen, „Tag der offenen Tür“ bei den Harzwasserwerken, Seniorenweihnacht - viele Stunden waren die Musiker unterwegs. Albrecht Schmidt dankte allen für ih-

ren Einsatz, besonders herzlich den Kameraden des „Alten Berghornisten Korps“ für ihre Unterstützung. „Ich zolle Anerkennung und Respekt unseren älteren Kameraden Richard Otte, Arnold Wiegand, Helmut und Rudi Sudhoff“, so der Vorsitzende, „sie waren und sind durch ihren Einsatz ein Vorbild für alle anderen, besonders für den Nachwuchs“. Und auf eben diesen Nachwuchs sei die Kapelle stolz, Gerhard Knorr habe hier ausgezeichnet gearbeitet. Herzliche Dankesworte gingen auch an den Dirigenten Thomas Emde. Er verstehe es, alt und jung gleichermaßen zu motivieren. Mit dem Wunsch an seine Aktiven zu weiterhin guter Mitarbeit, zur Gesundheit, endete Albrecht Schmidts Jahresbericht.

Besonders interessant war das „Zahlenwerk“ des Vorsitzenden. Für die Aktiven gab es hier einen Hinweis, wie oft jeder sein Instrument für die Kapelle in die Hand, beziehungsweise an den Mund genommen hat. Mit viel Beifall wurde der Einsatz von Günter Pfennig belohnt. Obwohl er in Goslar wohnt, hat er alle 42 Veranstaltungen besucht. Ein Umschlag mit entsprechenden Inhalt war äußeres Zeichen des Dankes. Es folgten Albrecht Schmidt und Marco Siemroth mit je 41 Teilnahmen. Horst und Thomas Emde sowie Dieter Kunze waren von 49 Übungsabenden jeweils 47 mal dabei. Ein leichter Rückgang sei in der Mitgliederbewegung ist verzeichnen, die „Schmidt`sche Kapelle“ zähle 170 Mitglieder.

Über eine zufriedenstellende Kassenlage konnte Kurt Kunze berichten, guten Einnahmen durch Konzerte etc., stehen aber auch dicke Brocken bei den Ausgaben gegenüber. Fast 7.000 DM mußten für Neukauf und Reparaturen der Instrumente „berappt“ werden. Auf Rücklagen wird man 1995 zurückgreifen, denn im Jubiläumsjahr will sich die Kapelle mit neuen Uniformen Einwohnern und Gästen vorstellen. Roland Schlagowski bestätigte dem Kassenwart gute Arbeit, dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

„Wir wollen die Ehrungen unserer verdienten und langjährigen Mitglieder während unseres 120jährigen Jubiläums am 18. und 19. August durchführen“, teilte Albrecht Schmidt den Teilnehmern mit, „ich lade bereits jetzt alle Mitglieder, die örtlichen Vereine und die Gäste der Bergstadt herzlich ein“. Dieses Jubiläum soll auf dem alten Sportplatz im Spiegeltal über die Bühne gehen, dort wird ein Festzelt aufgebaut. Bürgermeister Peter Wellenthin wünschte dem kommenden Jubiläum viel Erfolg und sprach der Kapelle seine Anerkennung für die musikalische Betreuung der Gäste aus. „Die Schmidt`sche Kapelle kann auf eine gute Vergangenheit zurückblicken“, so der Bürgermeister, „wenn ich auf den Nachwuchs schaue, dann hoffe ich auf eine ebenso gute Zukunft der Kapelle“. Mit Lob für den Dirigenten Thomas Emde, den Grüßen des Rates plus Überreichung des üblichen Geldgeschenkes, endeten die Grußworte.

Es folgten die Grüße der Vereinsvertreter des FVV Wildemann, des Dehoga, des MGV Germania und des Männerchores Wildemann. Ein Imbiß schloß sich der JHV 1995 an.

Der Oberharzer

Vom 16. Februar 1995

beitrag

DM